



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin V. Wahlperiode

Drucksache: **DS/1703/V**

Ursprung: Mündliche Anfrage
Initiator: alle Fraktionen,
Beitritt:

Beratungsfolge	Gremium	Sitzung	Erledigungsart
17.06.2020	BVV	BVV-066/V	

Mündliche Anfrage

Betr.: Mündliche Anfragen II - spontane Fragestunde

Moderation: Frau Jaath

Frau Jaath: Und die erste Frage geht an Bündnis90/Die Grünen.

Frau Jermutus: Ja, ich frage das Bezirksamt, in welcher Form setzt sich das Bezirksamt im Rahmen der AG Görlitzer Park und / oder der Unter-AG 5 für aufsuchende Sozialarbeit für Erwachsene im Görlitzer Park und drum herum ein?

BezStR Herr Mildner-Spindler: Sehr geehrte Kollegin, das Bezirksamt verantwortet die Arbeitsgruppe 5 und nutzt diese Arbeitsgruppe um in Bezug auf Sozialarbeit auch für den Görlitzer Park ein Stück voranzukommen. Wir haben u.a. erst Anfang dieser Woche ein Gespräch zwischen Amt für Soziales, SenIAS und einem Träger, der durch das Land aufsuchende Sozialarbeit für Erwachsene in Berlin organisiert, geführt mit dem Ziel, dass dieser Träger zusätzliche Aufgaben bei uns im Bezirk übernehmen kann.

Als Amt für Soziales arbeiten wir sehr eng zusammen im Rahmen des EAB-Programms mit dem Träger Diakonisches Werk Berlin Stadt-Mitte in Bezug auf aufsuchende Sozialarbeit für Erwachsene und wie auch schon dargestellt, haben wir sehr eng abgestimmt zwischen Bezirk, Senatsverwaltung für Gesundheit, Suchthilfe und einen Suchthilfeträgerfixpunkt verschiedene Angebote vor Ort, u.a. auch im Görlitzer Park.

Frau Jaath: Die nächste Frage geht an die Fraktion Die Linke.

Frau Sommer-Wetter: Ich frage das Bezirksamt: Plant das Bezirksamt im Zusammenhang mit der Verstetigung der temporären Radstreifen eine Beschleunigung der Parkraumbewirtschaftung in den betroffenen Gebieten?

BezBmin Frau Herrmann: Also wir haben ja das Ziel, dass der gesamte Bezirk eine Parkraumbewirtschaftungszone wird und ich habe eingangs bei der mündlichen Anfrage bereits dargestellt, dass die Gut..., wir müssen immer ein Gutachten erstellen. Das ist Voraussetzung.

Ich hatte vor einiger Zeit mal gedacht, man könnte Parallelen oder Analogien entwickeln, das geht partout gar nicht, hat was mit Verklagen und Gewinnen oder Verlieren zu tun. Das heißt also, es müssen immer Gutachten gemacht werden, die also entweder jetzt kurz vor der Fertigstellung stehen, wie ich es gerade skizziert habe oder aber, wenn sie noch beauftragt werden, dann dauert es ein Jahr.

Also ein Radweg, ein Pop-up-Radweg auf die Straße zu bringen geht deutlich schneller als dass wir die Parkraumbewirtschaftung schneller hibekommen. Das funktioniert leider so nicht.

Frau Jaath: Die nächste Frage geht an die Fraktion der SPD.

Frau Lupper: Ich frage das Bezirksamt: Plant das Bezirksamt zur Beseitigung der gravierenden Mängel in den Häusern der SEF Select im sogenannten Mehringplatz West per Ersatzvornahme tätig zu werden?

BezStR Herr Schmidt: Ja, jetzt habe ich es verstanden. Das läuft bei uns im Bezirksamt unter Mehringplatz und hat noch ein paar andere Bezeichnungen. Sie meinen diese Parkpalette vermutlich. Die Ersatzvornahme zur Parkpalette.

Also ich weiß jetzt ... Also wenn Sie die Parkpalette meinen, die dort schon seit ...

Gut, also es gibt dort verschiedene ..., in diesem Häuserkomplex verschiedene Probleme. Wir sind da seit langem mit beschäftigt. Es ist auch damals schon, das war noch im letzten Jahr bezüglich der Parkpalette geprüft worden, ob eine Ersatzvornahme möglich ist. Das war nicht möglich, weil sich eben der Eigentümer dann so verhalten hat, dass dieser Ort nicht mehr zugänglich war, denn das Problem an diesem Ort war ja, dass dort Menschen sich Zutritt verschafft hatten und dort sagen wir mal mit Drogenkonsum und anderen Sachen den öffentlichen Frieden und auch die gesunden Lebensverhältnisse sage ich mal gefährdet haben, auch sich selbst bestimmt und dieser Zustand, der wurde also zunächst dann abgestellt und deshalb war auch eine Ersatzvornahme, die aber auch grundsätzlich sehr kompliziert ist, solange nicht Leib und Leben eben gefährdet ist, war dann nicht möglich.

Und dann gibt es in diesem Gebäudekomplex noch viele andere Beschwerden von Nachbarn und ausgehend von dem Prozess Aufbruch Mehringplatz, der ja letztes Jahr, wenn ich ..., den Monat weiß ich jetzt nicht mehr, stattfand, hat sich dann quasi auch noch mal eine Extra-Arbeitsgruppe gebildet nur zu diesem Haus. Das wird z.B. auch von der Bauhütte unterstützt, sozusagen moderiert von der ASUM. Auch mein Referent ist dort öfter anwesend, auch, ich denke verschiedene Fachbereiche, wenn es Bedarf gibt. Auch Herr Bogedein, manchen vielleicht bekannt, aus dem Prozess Kommunalisierung gestreckter Erwerb Karl-Marx-Allee, der Sprecher des Mietervereins dort, hat sich dort quasi unterstützend, bringt sich dort unterstützend ein und die verschiedensten Themen, die dort besprochen werden, teilweise sehr eng betreut durch das Gesundheitsamt, auch durch die Bauaufsicht wenn es darum geht, dass in Kellern, in denen Wasser eindringt, dann sogar teilweise Ratten vor Ort sind. Die haben auch immer wieder dazu geführt, dass die Verwaltung sich dann dort um das aller, aller Nötigste gekümmert hat, also immer so haarscharf vorbeigeschrammt an ordnungsrechtlichen Eingriffen.

Und insofern, das ist so grob jetzt aus der Erinnerung gesprochen. Ich müsste die Sache mir echt zuarbeiten lassen, es sind sehr viele, sehr kleinteilige Beschwerdelagen dort vor Ort, auch z.B. den Außenraum betreffend, den Sportplatz, der dort verwuchert ist. Diese Gemengelage kann ich jetzt erst mal spontan nur so darstellen, aber ich würde da wirklich empfehlen, dass wir da noch mal im Stadtentwicklungsausschuss, oder einem Anderen, gern noch mal draufschauen, weil je mehr öffentlichen Druck wir erzeugen, umso besser.

Baurechtliche Details, danach haben Sie jetzt nicht gefragt, die zu diesem Komplex ja auch interessant sind, die erspare ich Ihnen jetzt.

Frau Jaath: Die nächste Frage geht an die Fraktion der CDU.

Herr Fisch: Ich frage das Bezirksamt: Wann wird die Zufahrtssperre zum Strehler Platz als Stralau 33 wieder verschließbar gemacht, so, wie es in den letzten Jahren war? Danke.

BezBmin Frau Herrmann: Das kann ich Ihnen nicht sagen Herr Fisch. Das reichen wir gerne nach.

Schriftlicher Nachtrag:

Der Durchgang zum Ufer ist grundsätzlich durch ein Drehgitter mit Vorhängeschloss gesichert. Leider fehlte aus uns unbekanntem Grund das Vorhängeschloss. Dieses wurde bereits wieder angebracht.

Frau Jaath: Die nächste Frage geht an die Fraktion Die Partei. Schüttelt mit dem Kopf. Dann an die Gruppe der FDP.

Herr Heihsel: Meine Frage ist zur Kita Methfesselstraße, und zwar brauchen wir da für die Erweiterung eine Studie und die sollte in Auftrag gegeben werden seit Jahren. Und da wäre meine Frage, ob das denn schon passiert ist oder wie da der stand ist?

BezStR Herr Schmidt: Ja Herr Heihsel, das ist schön, dass Ihr Interesse an dieser Kita ungebrochen ist. Wir haben mittlerweile die Studie vorliegend, es war aber das letzte Mal auch vor einiger Zeit, dass ich diese Ergebnisse gesehen hatte und da wurden im Grunde mehrere Szenarien untersucht, die wir Ihnen dann im Detail wahrscheinlich im Ausschuss besser präsentieren mit Visualisierung und anderem. Aber es gibt eben auch eine Vorzugsvariante, die im Grunde, wenn ich mich jetzt recht entsinne und ich meine, hier stecken mehrere Ämter auch mit drin und eine Endabstimmung weiß ich jetzt nicht, wie die im Detail war, müssten wir nachschauen, die aber im Wesentlichen darauf hindeutet, dass man eben diesen Kita-Bau ausbaut quasi, dass man da anbaut an diesem existierenden Kita-Bau, damit eben das Projekt voranbringt. Andere Szenarien haben da etwas, ich sage mal radikaler geplant, aber das wurde dann verworfen.

Frau Jaath: Die nächste Frage geht an Bündnis90/Die Grünen.

Herr Dr. Lenk: Ich frage das Bezirksamt: Welche Erweiterungen des Spielstraßenprogramms fasst das Bezirksamt gemeinsam mit der Bürger*innenbeteiligung für die Sommerferien zurzeit ins Auge?

BezBmin Frau Herrmann: Alle definierten Straßen, die auch angemeldet worden sind, können als Spielstraßen auch in den Sommerferien sozusagen auch genutzt werden.

Das Thema ist, und das sollten wir nicht vergessen, diese Spielstraßen werden nicht vom Bezirksamt organisiert, sondern das wichtigste Moment ist tatsächlich die Beteiligung der Menschen aus dem Kiez. Das klappt an den einen Stellen sehr gut, an anderen Stellen sind es immer dieselben, die sicherlich auch gerne noch ein bisschen Unterstützung wollten will ich mal sagen.

Das heißt also, diese Spielstraße funktionieren durch bürgerschaftliches Engagement. Von daher fassen wir natürlich alle Spielstraßen ins Auge, aber wir können es nicht erzwingen, wenn die Menschen nicht sozusagen sich auch tatsächlich an diesem Prozess beteiligen.

Ich gehe mal davon aus, dass es Leute gibt, die auch in den Urlaub fahren jetzt in der Zeit, d.h., es kann dann sein, dass die eine oder andere Spielstraße, die außerhalb der Ferienzeit auch organisiert wird, vielleicht ein, zwei Wochen stattfindet und dann wieder stattfindet. Das ist aber davon abhängig, wie die Leute sich engagieren. Soweit.

Frau Jaath: Die nächste Frage geht an die Fraktion Die Linke.

Herr Jokisch: Ich frage das Bezirksamt: Welche Ziele verfolgt das Bezirksamt bezüglich des Edge-Hochhauses an der Warschauer Brücke, nachdem ja die Baugenehmigung erteilt werden musste. Stichworte vielleicht noch mal der kritisierte Planungs..., im Baukollegium kritisierte Planungsentwurf oder auch die Frage von gemeinnütziger Nutzung?

BezStR Herr Schmidt: Ja, interessantes Projekt und soweit mir bekannt ist, gab es noch mal eine Abstimmung zwischen nicht Amazon, sondern wie heißen die? Ja, Edge-Firma oder so, die eben die Fassade betreffen und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung weiß aber jetzt nicht genau, wie weitgehend da die Verbesserungen sind. Ich befürchte kosmetischer Art, denn die Reaktion damals auf unseren Vorschlag, der denke ich mal im Grundsatz auch von der Senatsverwaltung zwar geteilt wurde, was jetzt die Ästhetik betrifft, da kam ja der Unmut her damals, hier noch mal neu anzusetzen, der wurde ja in Bausch und Bogen verworfen und als eine üble Einmischung verstanden seitens des Bauherren, was ...

Also da kann das Bezirksamt jetzt keine Ziele mehr verfolgen, da haben wir keine Rechtsgrundlage, noch Ziele zu verfolgen, was die Fassadengestaltung betrifft.

Sie haben angesprochen Gemeinwohl. Ja, das ist ein bisschen schwierig. Also wir als Bezirksamt können auch keine ..., haben auch keine Rechtsgrundlage, um hier dem Eigentümer zu sagen, er

soll das oder das hinsichtlich seiner Vermietungspraxis tun oder dem der Programmierung. Es gab aber mal einen Workshop, zu dem ich eingeladen war und andere, wo eben man mich grundsätzlich gefragt hatte, was ich denn glauben würde, was gut wäre. Aus Sicht so eines Unternehmens geht es dann im Wesentlichen eher darum, wie vermittelt man dieses Projekt im Kiez würde ich sagen.

Und an der Stelle habe ich ganz deutlich gemacht, dass eine Pseudokampagne, die im Grunde nur so ein bisschen Kiezflair aufnimmt, von mir aus ein paar Skater, Skatefestivals oder ähnliches da zu veranstalten oder mal eine Fahrradwerkstatt, dass das also eher als Provokation zu verstehen wäre, um halt quasi in so einem milliardenschweren Projekt dann auch noch das Kiezflair mit einzupreisen.

Nein, ich habe dann gesagt, wenn sie was machen wollen, was wirklich ernstgenommen wird, dann müssen sie wirklich größere Anteile dort an Raum zur Verfügung stellen zu bezahlbaren Konditionen und sei es für die freie Szene oder für soziale Projekte und ich weiß aber nicht, ob diese Anregungen, mehr kann es ja überhaupt nicht sein, aufgenommen wurde oder nicht. Darüber habe ich jetzt keine Kenntnis. Es ist ja auch dann verkauft worden an die Allianz, wenn ich es richtig sehe, und Amazon hat sich dazu ja öffentlich glaube ich auch noch nicht geäußert, aber ich bin mir ganz sicher, dass so ein großer Konzern es sich nicht wird nehmen lassen, auch Millionenbeträge hier in die sozialen Belange unserer Kieze zu investieren, da sind wir doch alle sehr gespannt.

Frau Jaath: Die nächste Frage geht an die Fraktion der SPD.

Frau Lupper: Gleich ein ähnlicher Themenkomplex wie die letzte Frage: Ich frage das Bezirksamt, welche im Projekt Aufbruch Mehringplatz erarbeiteten Maßnahmen plant das Bezirksamt bis zum Auslaufen des Projektes im Dezember 2020 noch umzusetzen?

BezStR Herr Mildner-Spindler: Frau Lupper, bedauerlicher Weise durch eine veränderte Situation seit März diesen Jahres gesellschaftliche Einschränkungen, Einschränkungen sozialer Kontakte, brauche ich alles nicht auszuführen. Es wurde als Lockdown bezeichnet. In vielen Bereichen gerade laufender Projekte müsste man es eher als ein Freezing, als ein Einfrieren bezeichnen, sodass laufende Projekte nicht in der Form durchgeführt werden konnten, wie das geplant war.

Wir sind, was den Aufbruch Mehringplatz betrifft, zeitlich ganz enorm ins Hintertreffen geraten. Weitere Formen von Bürgerveranstaltungen hätten längst stattfinden müssen. Es war ausgeschlossen, das zu organisieren und wir sind im Moment dabei eine Idee zu entwickeln, wie wir dieses Projekt bis Ende des Jahres noch abgestimmt dann auch mit Bürgerinnen und Bürgern zu einem Ergebnis bringen.

Frau Jaath: Vielen Dank. Wir sind jetzt am Ende dieser heute 20minütigen Fragerunde.